

Hamburger

China-Notizen

NF 463

15. September 2009



Besuch im Ostasien-Verlag

Ostasien-Verlag und Gossenberg – das ist fast ein Widerspruch in sich. Gossenberg ist der Name eines Dorfes irgendwo im Fränkischen, nahe des ansehnlichen Städtchens Coburg. Wie bei diesem weist auch die Geschichte des Dorfes einige bemerkenswerte Züge auf, an die sich die Bewohner stolz erinnern. Ein von Entengrün überzogener Dorfteich, als Feuerwehrteich angelegt, liegt im Schnittpunkt der wenigen Straßen. Hier treffen sich die Bewohner alljährlich zu einem Fest. Viele Schwalben segeln durch die Lüfte, ebenso viele Spatzen hüpfen überall, und wenn der einsame Bussard am Himmel seine Kreise zieht, dann verstummt all das Schwitzern und Tschilpen. Ein richtiges Dorf ist Gossenberg noch, mit allen damit verbundenen Eigenheiten.

In dieser Abgeschlossenheit haben, allerdings an einem Ende des Dorfes, Dr. Martin Hanke und Dr. Dorothee Schaab-Hanke den gemeinsam betriebenen Ostasien-Verlag und ihren China-Buchservice angesiedelt – auf einem stattlichen Anwesen von wohl 800 Quadratmeter Größe, mit Kirsch-, Apfel- und Walnußbäumen, zahl-

reichen Büschen, Kräutern und Blumen. Die chinesischen Schriftzeichen auf den beiden Firmenschildern sind allerdings klein gehalten, damit sie aus diesem beschaulichen Ambiente nicht herausstechen. Doch wenn die Bauern auf ihren Treckern oder anderen Landbaumaschinen vorüberfahren, dann wenden sie noch immer die Blicke auf sie, obwohl die beiden längst in die Dorfgemeinschaft aufgenommen wurden.

Die beiden haben gut zu tun. Das Verlagsprogramm ist soweit gestaltet, daß der Ostasien-Verlag jetzt seinen ersten Prospekt versenden konnte. Bis zu einer Präsentation auf der Buchmesse in Frankfurt ist noch einiges vorzubereiten, und überdies übernehmen die beiden Hanks einstweilen auch noch Lektorate für Schriften zu Ostasien und Südostasien, die – inhaltlich und für das Layout – einer sachkundigen Betreuung bedürfen. Auch weitere redaktionelle Auftragsarbeiten für größere Verlage übernehmen sie vorerst noch. Bücher wollen nicht nur geschrieben, gestaltet und gedruckt, sondern müssen auch verkauft werden – und zwischen diesen einzelnen Etappen dehnen sich die Zeiten manchmal lang.

Da er ein promovierter Sinologe ist, sie gar eine habilitierte Sinologin, und da beide dank ihrer Nebenfächer einst und der sonstigen Interessen jetzt über umfassende Überblicke verfügen, können sie eine vortreffliche fachliche Betreuung gewährleisten. Gerade bei den Grundsätzlichkeiten wissenschaftlichen Arbeitens, auch bei deren sprachlicher Form, lassen viele jüngere Arbeiten, die in den sogenannten Dissertationsverlagen erschienen, oft viel zu wünschen übrig.

Bei einem Ausflug in das liebenswürdige Gossenberg und als Gast der beiden Hanks lassen sich dann viele Einzelheiten genau in angenehmer Umgebung leicht und genau besprechen und manchmal sogleich umsetzen, und wenn der Abend sich über die umliegenden Felder senkt, erfrischt ein kühler Frankenwein auf ihrer Terrasse in der Sommerhitze zusätzlich. Unversehens sind Ostasien und Gossenberg dann einander ganz nahe, jedenfalls in der Wissenschaft.

Als der Berichterstatter von solch einem Tag nach Hamburg zurückkehrte und wegen einer Bahn-Verdrießlichkeit eine Stunde im berühmten Würzburg ausharren mußte, konnte er bei einer Tasse Kaffee vor dem häßlichen Bahnhof auf dem überaus häßlichen Bahnhofsvorplatz die Erscheinungsformen der Wanderergruppen, die ins Frankenland aufbrachen, studieren, auch nicht wenige Vertreter des Würzburger Prekariats. Da war er wieder in der großen weiten Welt angekommen.